Handarbeiten

Objekttyp: Group

Zeitschrift: Die Berner Woche

Band (Jahr): 35 (1945)

Heft 52

PDF erstellt am: 27.04.2024

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek* ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch



Am Ende eines Rechnungsjahres macht der Kaufmann seine Bilanz. Am Ende eines Kalenderjahres tut jeder Mensch gut, eine kleine Bilanz dessen zu machen, was ihn als Mensch in diesem Jahre gefördert oder einige Schritte zurückgebracht hat. Es hat keinen grossen Sinn, Silvester mit lauten Festen zu übertönen, nur um sich nicht die Gewissensfrage stellen zu müssen: «War es ein gutes Jahr für mich, ein Jahr des innern Aufbaus? Oder muss ich mich seiner schämen und bin froh, dass es schlechthin überstanden ist?» Auf alle Fälle haben wir alle keinen Grund, besonders stolz und selbstzufrieden zu sein. Denn wir alle sind Mitglieder dieser gleichen menschlichen Gesellschaft, die den Ausweg aus ihren

Krisen in der Unruhe, in Krieg und Ueberlistung, in Beherrschung des Nächsten, in Ausbeutung und eigenem Ueberfluss gesucht hat. Wir Schweizer, die mit Grauen zusehen mussten, was Menschen verbringen, die sich im Kriege gegenseitig zu vernichten drohen, müssen gerade am Ende dieses Jahres, da man versucht, einen weltgültigen Frieden aufzubauen, versuchen, dieses Friedens würdig zu werden und mithelfen, an ihm zu bauen. Gibt es etwa bei uns keine Egoisten? Sind wir nicht auch geldgierig, rachsüchtig, unzufrieden, ungeduldig, sind wir nicht auch bestrebt, den Nächsten zu überlisten, auszubeuten? Wir haben keinen Grund, auf uns stolz zu sein, auch wenn wir vom Unglück des Krieges verschont geblieben sind. Im Gegenteil, jetzt am Ende des Jahres wollen wir uns vornehmen, endlich einmal bei uns selber anzufangen, damit wir würdig werden, am Frieden mitzubauen, jeder auf seine Art. Vielleicht liegt die grösste Aufgabe vor den Frauen, den Müttern. Vor ihnen, die die Erziehung der Kinder in Händen haben, die ihren ersten Einfluss auf sie ausüben, der in gewissem Sinne bleibend dem Kinde seinen Stempel aufdrückt. Lasst uns gute Mütter sein, denen nichts inniger anliegt als das Glück,

das Wohlergehen und die innere Widerstandskraft ihrer Kinder. Die Luft, die um ihre Jugend wehen wird, wird rauh sein, auf alle Fälle. Verzärteln wir sie nicht, verwöhnen wir sie nicht allzusehr, damit sie nicht der erste Windstoss umfegt. Geben wir ihnen einen guten Grund, auf dem sie bauen können und lehren wir sie, durch unser Beispiel treu zu sein dem eigenen Heim, der Heimat und den Grundsätzen, die wir ihnen als feste Lebensregeln mitgeben in ihre Zukunft. Dann kann's nicht fehlen im neuen Jahr, das jedes Jahr wieder ein Anfang, ein erstes Beginnen ist. J.



Reizendes Pulloverchen

zweifarbig, für Kinder von 3 bis 4 Jahren

MATERIAL.Schwach 100 g weisse Wolle, 40 g schwarze Wolle, 12 Knöpfli, Stricknadeln Nr. $2^{1}/_{2}.$

STRICKMUSTER. Für Vorder- und Rückenteil: 4 M. r., weiss, Faden hinten liegen lassen, 4 M. r., schwarz, Faden liegen lassen, 4 M. weiss, den Faden dafür holen usw. Auf der Kehrseite links arbeiten, und den Faden auf der Innenseite liegen lassen. Auf diese Weise gearbeitet wird der Pullover schön dicht und warm. Für die Aermel und das Krägli wird im Patentmuster gearbeitet. Es geht wie folgt: Die Randmasche wird immer mitgearbeitet, 1 Umschlag, 1 M. abheben, 2 M. r. zusammenstricken, wdh. auf der Kehrseite wird die Arbeit genau gleich gemacht, nur ist dabei zu achten, dass man die 2 M. zusammenstrickt, bei welchen der Umschl. von der Vorderseite gebildet wurde.

ARBEITSFOLGE. Die Arbeit beginnt am unteren Rand mit einem Anschlag von 80 Maschen. Man strickt einen Rand von 4 cm Höhe, dann im Würfelmuster weiterfahren und nach je 1½ cm 1 M. aufnehmen. Nach 15 cm ab Anschlag für die Armausschnitte beidseitig je 4, 3, 2, 2, 1 M. abk. Bis zur Achsel noch 12 cm gerade weiterfahren. Achseln 3mal 7 M. abketten. Die restlichen M. auf einmal abk. — Vorderteil gleich wie Rücken.

ÄRMEL. Beginn unten mit einem Anschlag von 55 M. Man strickt einen Stulpen von 4 cm Höhe mit 1 M. r. 1 M. l., dann im Patentmuster weiterfahren und zuerst auf der ersten Nadel verteilt 10 M. aufnehmen. Man arbeitet nun gerade weiter bis zur Totalhöhe von 25 cm. Dann für die Armkugel M. abketten. 3, 2, 18mal 1 M. in jeder 2. Nd., dann noch einmal 2, 3 M. abketten. Den Rest gerade.

KRÄGLI. Da es auf beiden Seiten zum Schliessen ist, kann das Krägli vor dem Zusammennähen gestrickt werden. Es werden pro Teil die M. von der Hilfsnadel aufgenommen, vielleicht noch einige M. mehr dazu aufnehmen und nun im Patentmuster ca. 4 cm hoch arbeiten. Nun werden die Teile zusammengenäht, vorher noch leicht gedämpft, und um die Seitenverschlüsse eine Tour feste M. gehäkelt sowie Riegeli eingehäkelt. Knöpfli annähen.



Casino



